

1.Sam.1,1-2,10 Samuel, das Wunschkind

1. Kurz die Hintergründe der Zeit und Familie von Samuel:

Die Berichte der Bücher Samuel fallen in die **Übergangszeit** von der dunklen **Epoche der Richter** zur **Zeit der Könige**. **Auf Grund der Treue ersetzt Gott den untreuen Priester (Eli) und seine Söhne und den ungehorsamen König (Saul) durch den getreuen Priester (Samuel) und König (David), ein Mann nach Gottes Herzen**

Samuel war der Sohn von **Elkana** ... einem Ephraimiter aus Ramatajim-Zofim, bekannt als **als Rama in Ephraim** ("die Höhe") **ungefähr 25 km nördlich von Schilo = Ort, an dem die Stiftshütte stand**

Elkana wird in **1. Chr.6,12 als Nachkomme Levis benannt** und daher war auch Samuel sein Sohn befugt, eine priesterliche Aufgabe auszuführen. **Auch Samuel wird dann in dem Zusammenhang genannt. 1.Chr.6,13** Er war einer jener Leviten, denen Städte im Gebiet des Stammes Ephraim zugeteilt worden waren (**Jos 21,20**).

1. **Das Wunschkind menschlich unmöglich – Hanna eine verzweifelte Frau V.1-8**

Hanna = die Begnadigte, **die erste und geleibte Frau Elkanas** = Gott hat geschaffen/ in Besitz genommen – **Peninna** = Perle, Koralle; die Frau, die wohl Ellanan später dazu nahm, damit Nachkommenschaft gesichert war. Elkana war mit seiner Familie **jährlich** in der **Stiftshütte** zum **Dankopfer** – das Opfertier dem Herrn dargebracht und dann gemeinsam gegessen

Hannas schwere Lebenssituation:

- (1) - Ihre **Kinderlosigkeit** wurde als **Fluch Gottes** gesehen, **Doch Jahwe hatte ihr eigene Kinder versagt**.
- (2) - Sie wurde als **wertlos (geringwertig)** gesehen, denn sie **trug nicht zum Wachstum des Volkes Gottes bei**.
- (3) - Peninan ihre „Rivalin“ **lässt sie ihr Manko spüren, reizt und schmäht sie**

So erleben wir Hanna **die Mutter Samuels als eine Frau, die bis in ihrem Innersten leidet!** sich aber an Gott wendet,

Gott spricht mit seinem Volk wie mit einer kinderlosen Frau: **Jes 54:1-4**

Folgende Hilfen gibt Gott bezüglich Kinderlosigkeit

- **er sieht niemand geringschätzig an,**
- **er will ihnen das ersetzen was ihnen fehlt, er ist der „Liebende Ehemann“**
- **er segnet auch die kinderlosen Frauen und Ehepaare, indem er ihnen oft besondere Aufgaben gibt!**

Bspe: Hanna zur Zeit Jesu – **Lk.2,37** Tabita. **Apg 9:36** Aquila und Priszilla **Apg 18,2+18+26**

Erkenne deine Aufgabe in der Gemeinde aus als Kinderlose und bringe dich gerne ein! 1Petr.4,10

2. **Das Wunschkind von Gott erbeten - Hanna eine betende Frau**

– Hanna wendet sich an Gott mit ihrer Not – von ihr können wir erhörlich Beten **V.9-18**

Hannas Gebet war ein

inniges Gebet - Herzensanliegen – schüttet ihr Herzen aus - sie flehte und weinte – nicht Routine, nicht oberflächlich

demütiges Gebet: Herr der Herrscharen – sie erkennt Gottes Majestät an (vgl. **Ps.95,6**) – deine Magd s.**V.16+18**

zwar bittendes, aber nicht forderndes sondern ein selbstloses Gebet

– Gelübde – einen Sohn werde ich dir wieder zurückgeben als dir geweiht

Der Geber ihr mehr wert als die Gabe – Gott soll geehrt werden

anhaltendes Gebet Hanna betet lange - sie fordert kein Zeichen – bekommt aber Zuspruch von Eli **V.17**

Zitat von Luther: Wenn nicht geschieht, was wir wollen, dann wird das geschehen was besser ist

3. Das Wunschkind von Gott gegeben – Hanna eine glückliche Frau

Hanna nimmt Samuel freudig aus Gottes Hand. V.20-28

Hanna weiht Samuel sein ganzes Leben lang . nicht für mich, endlich Schmach weg – nein für dich Gott

4. Das Wunschkind führt in die Anbetung – Hanna eine dankbare Frau

Im Loben wächst man über sich hinaus- Hannas Lobgesang [Kap.2,1-10](#)

Hannas Gebet ist mit dem Erhalten des Erbetenen nicht zu Ende.

Ihr Bitten wird zum Anbeten in einem Lobgesang.

Ihr Danken besteht nicht aus höflichen Worten, sie **nimmt ihr Erleben auf** und wird dann sogar zur Prophetin:

Mein Herz ist fröhlich ... Mein Haupt ist erhöht ... Mein Mund hat sich weit aufgetan ... (V.1).

Hanna – hatte Gott um ein Kind gebeten, als Zeichen des Lebens gegen Aussichtslosigkeit und Verachtung und Tod. Und sie *bekommt* es!

Hanna – mahnt zur Bescheidenheit

Denn: ***Gott ist heilig. Gott ist einzig. Gott ist treu. V.2-3***

Hanna **besingt** zudem ***Gottes Aufmerksamkeit und preist sein ehrliches Handeln***

Sie hat viel Barmherzigkeit erfahren. **Daraus erwachsen dankbare Gelassenheit**

Der HERR tötet und macht lebendig V.6 Hanna hat diese existentielle Erfahrung exemplarisch gemacht,

- ***Prophetie auf die Auferstehung Jesus – tot und lebendig,***

Der Herr macht arm und macht reich V.7

- Gott kann die Lage von jetzt auf nachher völlig verändern

Der HERR wird die Enden der Erde richten und wird seinem König Macht verleihen und das Horn seines Gesalbten erhöhen!

- ***Prophetie auf Christus - dem wiederkommenden König Gottes [Offb.19,16](#)
- dem Gesalbten den Gott erhöht hat [Phil.2,9-11](#)***

Und jetzt für uns?

- **Gehe zu Gott mit deiner Not** – er kennt deinen Schmerz und er kann helfen
- **Es geht nicht um deine Wünsche, sondern um Gottes Wege** – erkenne sie und gehe sie getrost
- **Weihe Gott das, was er dir gibt**, das macht dich zum Segen für andere
- **Bete Gott an und danke ihm für seine Führung**. Mache das zu deiner Lebenshaltung

Fragen zur Predigt: 1. Samuel 1,1-2,10 Samuel, das Wunschkind

Was bedeutete damals Kinderlosigkeit für eine Frau im Volk Gottes?

Was löst heute Kinderlosigkeit in der Gemeinde meist immer noch aus?

Wie können wir dem unbedachten, verletzenden Reden bezüglich Kinderlosigkeit in der Gemeinde begegnen?

Wie wird das in der Bibel gehandhabt?

Was können wir von Hannas Gebet lernen?

Wo stehen wir in Gefahr in Routine zu kommen bezüglich unseres Gebets zu unserem Herrn Jesus Christus?

Was hilft uns wegzukommen vom reinen Betteln zum Erbitten des Willens Gottes?

Wo stehen wir in Gefahr das von Gott Geschenke nur für uns zu gebrauchen?

Was hilft uns, dass wir die von Gott geschenkten Gaben ihm zur Ehre einsetzen?

Tauscht darüber aus: Was sollte ich Gott neu weihen, damit es mir und andern zum Segen wird?

Wie praktiziert ihr Anbetung?

Wie kann Anbetung an Tiefe gewinnen?

Wie wird Anbetung mehr als nur das Empfinden der Gegenwart Gottes?

Was ist notwendig, dass Gott mir in der Anbetung so begegnen kann, dass ich daraus Wegweisung bekomme?